



GESCHICHTE FÜR ALLE

Ein neuer Rundgang führt zum Egidienberg
Seite 26

Foto: Eduard Weigert



INNENSTADT

Schlange stehen für begehrte Rapper-Sneakers
Seite 29

Foto: TX Sports



FANTASIE

Ein zauberhaftes Stück im Theater Salz+Pfeffer
Seite 31

Foto: Berny Meyer



HANDBALL

Der Club gewinnt das Derby gegen den Post-SV
Seite 32

Foto: Michael Matejka

AGEN SIE MAL

Braucht jeder, der den ADAC ruft, echt Hilfe?

Über 1700 Straßenwachtfahrer sind deutschlandweit für die ADAC-Mitglieder im Einsatz, um bei Pannen zu helfen. Der Nürnberger Stefan Weiß macht seinen Job gerne, doch nicht hinter jedem Fall steckt ein echtes Problem.



Stefan Weiß

Foto: Ralf Rödel

„Ich wurde schon gerufen, weil ein Lämpchen aufleuchtet oder die Klimaanlage kaputt ist. Das ist eigentlich nicht der Hilfsgedanke, den wir uns auf die Fahne geschrieben haben. Wegen so was muss eine Familie vielleicht auf dem Pannestreifen warten, was echt gefährlich ist. Einmal ist auch das Auto eines Mitglie-



Foto: BluePingu e. V.

Eine bunte Ideensammlung: Von „Schüler können Bäume gießen“ bis zu „Begegnungstätten“ reichen die Vorschläge, die den Stadtteil schöner machen sollen.

Nachhaltig leben in St. Johannis

Mehr Grün, mehr Begegnungsstätten, mehr Klimaschutz: Der Verein BluePingu startet ein **MODELLPROJEKT** im Viertel. VON CLAUDIA BEYER

Regensburg angeblich stehen geblieben. Ich habe aber entdeckt, dass der Mann sein Benzinpumpenrelais ausgebaut hatte. Er wollte bis nach Hamburg abgeschleppt werden, weil ihm die Spritkosten seines Sportwagens zu hoch wurden.“

ikö

Der Markus und die Monika

Eine Freundin ist neuerdings mit Markus Söder per Du. Ganz privat, nur der Markus und sie, ein kuscheliges Duzidu. Sie freut sich sakrisch, weil man einem Ministerpräsidenten selten so nahe kommt. „Liebe Monika, wahrscheinlich überrascht es dich, persönlich von mir zu hören“, sagt der Markus in dem Videofilm, der auf ihrem Handy

AUFG'SCHNAPPT

aufploppte. Oh ja, sie ist überrascht. Sehr sogar. Im Freundeskreis hat sie ihren Markus-Spot jetzt stolz herumgezeigt. Monikas Bruder habe ihn gebeten, sie an die Kommunalwahl am 15. März zu erinnern, behauptet der Ministerpräsident im Kurzfilm, in dem er die „Liebe Monika“ noch zum Wählen, genauer: zum CSU-Wählen auffordert.

Um gewappnet zu sein, muss Söder einen ganzen Sack voll Vornamen auf Vorrat in die Kamera gesprochen haben, von Adam bis Yvonne sind alle gängigen dabei, sie müssen nur angeklickt werden. Dann kann man Schwester, Mutter oder Freund mit einem individuell zurechtgeschnittenen Markus-Video beglücken. Und schon sind alle per Du und

Wir wollen ein komplettes Viertel schöner und nachhaltiger gestalten“, erzählt Katrin Schwanke über das Pilotprojekt „Gutes Leben, jetzt und gemeinsam – global und lokal“ vom Verein BluePingu. Die Wahl fiel auf St. Johannes, denn „es ist ein gut durchmischtes Viertel, die Menschen hier haben einen unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergrund“, fährt sie fort. Die Projektleiterin ist davon überzeugt: „Man kann mit vielen kleinen Ideen viel bewegen und die Menschen zum Nachdenken, besser noch zum Umdenken anregen.“ Das sei in Zeiten des Klimawandels unabdingbar und auch Ziel des Projekts.

Was ist geplant? „Wir wollen Begegnungsräume schaffen, Menschen in Kontakt bringen, Demokratie stärken und erfahrbar machen.“ Und dabei soll St. Johannes optisch schöner und somit grüner werden – denn auch hier gibt es zu wenig Straßenbäume“, so Schwanke. Öffentliche Plätze im Stadtteil, die einen eher trostlosen Eindruck machen, werden aufgehübscht, begrünt und

sollen mit selbst gebauten, bemalten Bänken zum Verweilen einladen. Die Ideen, die man realisieren möchte, stammen von den Menschen vor Ort. Die Stadtbewohner können sich bei den Treffen einbringen, die nächsten sind am 3. und 23. März. Beim heutigen Termin soll es auch das Projekt „Essbare Stadt“ geben, das nach der Altstadt nun auf St. Johannes ausgedehnt wird. Wie berichtet, startete im Vorjahr das Projekt am Egidiensplatz und am Jakobsplatz, dort wurden Hochbeete aufgestellt und bepflanzt. Die Idee: Man kann einfach hingehen und ernten.

17 Ziele für eine bessere Welt

Dieses Vorhaben befindet sich noch in Planung, andere Aktionen laufen bereits. So kam bei der Auftaktveranstaltung Ende 2019 der Vorschlag, einen Kochtreff mit gerechten Lebensmitteln im Viertel zu initiieren. „Meet & Eat“ heißt das neue Angebot, das an jedem ersten Donnerstag im Monat im Sigena stattfindet. Das Altersspektrum reicht dabei von 18 bis 70 Jahren – und so ist es

auch gewollt. Denn: „Durchmischte Begegnungsräume findet man eher selten, diese wollen wir stärken und fördern“, sagt Schwanke. Ein weiteres Thema ist die Mobilität, hier setzt BluePingu auf ein „experimentelles und neues Verkehrskonzept, das alle einbindet – auch Fußgänger“, wie die Nürnbergerin betont. Als erster Schritt ist angedacht, ein Lastenrad, das alle im Viertel nutzen können, zur Verfügung zu stellen.

Sämtliche Aktionen laufen vor dem Hintergrund der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, kurz SDGs, die Vertreter aus 193 Ländern bereits im Jahr 2015 unterschrieben haben – darunter auch Deutschland. „Passiert ist bis heute jedoch nicht viel“, kritisiert Schwanke. Deswegen will BluePingu nun nachhaltiges Handeln in die Köpfe der Menschen bringen.

Dabei erklärt sie am Beispiel „ein Lastenrad für alle“, wie man mit einer Aktion gleich mehrere Nachhaltigkeitsziele erreicht: Allein bei einer Umstellung auf das Lastenrad auch bei etwas größeren Transporten fin-

den etwa die SDGs 7 (bezahlbare und saubere Energie) und 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz), aber auch die Ziele 3 (Gesundheit) und Wohlergehen) und 10 (weniger Ungleichheiten) Berücksichtigung. „Letztlich können wir alle mit ganz alltäglichen Aktionen einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele und zur Verbesserung unserer Lebensbedingungen leisten“, sagt sie. „Und Spaß macht das auch noch!“

Das Modellprojekt, das zeitgleich auch in der Fürther Südstadt läuft, wird vom Umweltbundesamt gefördert. Es ist auf zwei Jahre angelegt, soll danach aber weitergeführt und auf weitere Stadtteile ausgedehnt werden – so lautet das Ziel.

INFO

Die nächsten Treffen sind am heutigen Dienstag und am Montag, 23. März, um 18.30 Uhr in Vischers Kulturladen, Hufelandstraße 4. Das nächste „Meet & Eat“ findet am Donnerstag, 5. März, um 18 Uhr im Sigena, Johannisstraße 165, statt. Weitere Infos zum Projekt unter: www.bluepingu.de

#WENN ICH OBERBÜRGERMEISTER WÄRE...

JONAH HERMANN, 22, kaufmännischer Angestellter in Nürnberg.

„Ich als ‚links-grün-versiffter‘ junger Mann, der sich eine lebenswerte Zukunft für seine Kinder wünscht, würde als Oberbürgermeister vor

KOMMUNALWAHL
2020



allem den Klimaschutz in Nürnberg ins Rampenlicht rücken. Hier gibt es an vielen Ecken enormes Potenzial, um die Stadt umweltfreundlicher zu



Jonah Hermanns

flächen geben. Wenn am Boden nicht genug Platz ist, dann kann man auch Fassaden und Dächer begrünen. Das sorgt für mehr Lebensraum von Insekten und Vögeln.

Das Netz der öffentlichen Ver-

ausgebaut, aber sobald man ein bisschen weiter außerhalb wohnt, zwängen einen die Preise der VAG schon fast dazu, das Auto zu nehmen. Es ist im Vergleich einfach günstiger und man benötigt oft viel weniger Zeit, um an sein Ziel zu kommen.

Öffentlicher Nahverkehr muss günstiger werden, damit mehr Menschen überhaupt das Interesse daran entwickeln, ihn auch zu nutzen. Alternativ mit dem Rad zu fahren, klingt erst mal recht sportlich und ist

der Ansatz schlechthin, um Stadtverkehr grüner zu gestalten, aber Nürnberg ist das Gegenteil einer Fahrradstadt. Als OB würde ich für mehr Fahrradwege und ein geschlossenes und

DER TIPP DES TAGES

„Literatur am Nachmittag“ heißt eine beliebte Reihe im Kulturladen Zielstein (Ziegelsteinstraße 104), in der Klassiker und Perlen der Weltliteratur im Mittelpunkt stehen. Am heutigen Dienstag liest Anja Weigmann vom Amt für Kultur und Freizeit um 15.30 Uhr aus dem Werk „Ach, Asumani!“ und „Unendlich einsam“ von Selahattin Demirtas, Menschenrechtsaktivist und seit Jahren Politiker, Ko-Vorsitzender und Hoffnungsträger der kurdischen HDP.

Im Eintritt von regulär 3 Euro, ermäßigt 2 Euro, 1,50 Euro mit dem Nürnberg-Pass, ist eine Tasse Kaffee/Tee enthalten. Bei größeren Gruppen wird unter Tele-